

KONZEPT

Sommer im Feld

Version 4, 6. März 2019

WAS Das Entwicklungsprojekt «Generationenkirche Flawil 2015 - 2021» zielt auf die Realisierung einer niederschweligen Begegnungsplattform im Feld hin. Bevor die Bagger aufgefahen werden und ein grosses Bauprojekt gestartet wird, soll im Rahmen von *Generationenkirche konkret* während den Sommermonaten 2019 ein niederschwelliger Begegnungsort experimentell erlebbar gemacht werden. Dabei steht der Aussenraum im Fokus, aber auch der Einbezug der Kirche Feld und des Kirchgemeindezentrums sollen zeigen, welches Potenzial der Lebens- und Begegnungsraum Feld in sich birgt.

WOZU Das Projekt soll die Frage nach der Notwendigkeit und dem Gewinn eines niederschweligen Begegnungsortes für das Gemeindeleben und das Dorf Flawil klären und/oder allenfalls aufgrund der Erfahrung auch andere Möglichkeiten zu dessen Realisierung aufzeigen.

Die Arbeitsgruppe:
Daniela Zillig-Klaus, Rita Lenggenhager,
Tobias Fischer, Barbara Bolt, Alexandra Solenthaler

Bewilligt von der Kirchenvorsteherschaft am
7. Februar 2019

INHALTSVERZEICHNIS

- 1 Ausgangslage
- 2 Idee und Absicht Sommer im Feld
- 3 Haltung und Qualitätsverständnis Sommer im Feld
- 4 Infrastruktur Sommer im Feld
- 5 Programm
- 6 Organisation und Vorgehen
- 7 Kommunikation
- 8 Finanzen
- 9 Terminlicher Ablauf

1

Über Alltagskirche:
Auszug aus der Broschüre von 2018

Ausgangslage

Alltagskirche ist Kirche während der Woche, bei Regenwetter und Sonnenschein, in allen Jahreszeiten, von morgens bis abends und manchmal sogar nachts. Sie ist nahe bei den Menschen mit ihrem Alltag und gleichzeitig eng verknüpft mit der Lern-, Feier- und Kulturkirche. Sie findet auf dem ganzen Gemeindegebiet der reformierten Kirchengemeinde Flawil statt und ganz besonders im Feld, denn dieses bietet ideale Bedingungen.

Im Zentrum der Alltagskirche im Feld steht die sogenannte **«niederschwellige Begegnungsplattform»**. Man kommt und geht zu einem selbst gewählten Zeitpunkt. Und man findet je nach Bedürfnis und Interesse verschiedene Handlungsmöglichkeiten, zum Beispiel verweilen, essen und trinken, spielen, begegnen und austauschen.

Um das zu realisieren, plant die reformierte Kirchengemeinde einen **Neubau**. Dieser schafft für das ganze Areal mit den bestehenden Gebäuden und dem grossen Park eine einladende und gesellige Mitte mit Ausstrahlung.

2

Idee

Idee und Absicht des Projektes Sommer im Feld

Der geplante Neubau im Feld wirft Fragen auf:

«Brauchen wir noch ein Kirchengebäude?»

«Entspricht diese Begegnungsplattform wirklich einem Bedürfnis?»

«Was hat das mit Kirche zu tun?»

«Wo soll ein solcher Begegnungsort realisiert werden?»

«Was nützt uns das?»

Bevor Nägel mit Köpfen gemacht werden und ein neues Gebäude geplant wird, soll während der Sommermonate 2019 mit einer experimentellen outdoor-Begegnungszone der Raum im Feld erlebbar und die Vorzüge eines neuen Hauses aufgezeigt werden.

Absicht

Das Sommerprojekt zeigt die Möglichkeiten des Feldes auf. Es beantwortet Fragen, die im Zusammenhang mit dem angedachten Neubau auftauchen und unterstreicht die Wichtigkeit eines niederschweligen Begegnungsortes. Es stärkt die Gemeinschaft, verbindet aber auch über die Kirchengemeinde hinaus. Während den Sommerferien bietet das Projekt Daheimgebliebenen einen gemütlichen Ort zum Verweilen. Alltags-, Feier- und Kulturkirche werden verbunden, Synergien kirchengemeindeinterner Gruppen und Mitarbeitenden aber auch anderer Gruppierungen und Vereine im Dorf genutzt.

Es geht nicht in erster Linie darum, dass ständiges Programm geboten wird, sondern vielmehr um die gelebte Gemeinschaft im Alltag. So findet zwar punktuell Programmliches aus allen Handlungsfeldern der Kirche statt, oftmals bietet der Sommer im Feld aber einfach nur Raum fürs Verweilen, Essen und Trinken, Spielen und Eigeninitiative.

Die Verantwortlichen und Mitwirkenden üben sich im Organisieren und Betreiben einer niederschweligen Anlage im Raum Feld, die über längere Zeit dauert. Behörde, Mitarbeitende der Kirchengemeinde und Kirchbürger/Innen erleben die Vision «Lebens- und Begegnungsraum Feld» konkret und können sich in Bezug auf die kommenden Entscheide ihre Meinung bilden. Das Vorhaben wird einem breiteren Publikum aus Flawil und der Region bekannt und erfahrbar. Erkenntnisse aus der Praxis fliessen in das Gesamtprojekt ein.

Darüber hinaus soll die Infrastruktur auch vermietet werden.

Zeitraum Das Projekt Sommer im Feld startet am Samstag, 15. Juni (Aufbau) und dauert bis Sonntag, 15. September 2019.
Die Projektdauer ist bewusst über drei Monate gewählt. Während den Sommerferien liegt der Schwerpunkt auf dem niederschweligen Grundangebot, punktuell mit Veranstaltungen. Programmliche Höhepunkte finden in den Wochen vor und nach den Ferien Platz im Kalender.

3 Haltung und Qualitätsverständnis Sommer im Feld

Haltung Die Alltagskirche im Feld ist konzipiert als «Markt» mit verschiedenen Anbietenden – der Kirchgemeinde und weiteren Akteuren. Sie bietet Plattformen für Eigeninitiativen, Projekte und Angebote. Das Feld wird so zu einem offenen Lebens- und Begegnungsraum für alle Generationen, die Kirchgemeinde und das ganze Dorf

Kultur der Gastlichkeit Wir heissen alle willkommen: Alle Generationen, Bekannte und «Fremde», regelmässige Kirchgänger und Kirchgängerinnen, Wohlwollende, Distanzierte, welche die Kirche hin und wieder nutzen, Angehörige anderer Konfessionen, Kulturen und Religionen, Areligiöse ...
Die Atmosphäre ist warm und herzlich. Gastfreundschaft, Respekt, Akzeptanz, Interesse und Wertschätzung sind in allem spürbar.

Zielgruppenperspektive Dass dies ein Ort für Familien und Kinder, Jugendliche, Erwachsene bis ins hohe Alter und alle Generationen ist, wird in allem sichtbar und erlebbar.

Qualität Die Qualität der Atmosphäre zeichnet sich durch «Schönheit und Gemütlichkeit» aus. Wir legen Wert auf dem Anlass entsprechenden Stil und Dekoration.

4 Infrastruktur Sommer im Feld

Grundangebot Das Projekt Sommer im Feld findet, von der Hauptstrasse gut ersichtlich, auf dem Platz vor dem Haupteingang der Kirche Feld statt.

Das **Hauptportal wird zur Bar/Lebensmittelzone**. Unter dem Dach des Haupteinganges können Getränke und Lebensmittel gekauft werden. Das Foyer der Kirche dient als Lager- und Stauraum. Während des Sommers im Feld betreten Kirchgänger/innen die Kirche über die Seiteneingänge. Die Kirche ist tagsüber wie gewohnt geöffnet. Gerade auch in den heissen Sommermonaten ist sie angenehm kühler Rückzugsort. In der **Kirche** können Programmpunkte des Sommers im Feld stattfinden.

Links neben dem Haupteingang wird eine **Bühne** aufgebaut (ca. 6x8m, gedeckt). Technische Grundinstallation mit Licht und Ton. Je nach Anlass Erweiterung.

Auf dem Platz zwischen Haupteingang und Brunnen wird ein **Zeltbau** aufgestellt, der gedecktes sitzen ermöglicht (Schutz vor Sonne und Regen). Das Mobiliar ist einfach, aber stilvoll (wenn möglich keine Festbankgarnituren).

Unter den Kastanien findet sich eine **Grillstelle mit Tischen und Sitzgelegenheiten**. Zudem eine **Lounge (aus Paletten) und Liegestühle** für gemütliches Höckeln. Eventuell sind diese Plätze mit Sonnensegeln gedeckt.

Es werden die **Toiletten** der Kirche genutzt (bei grossen Veranstaltungen auch im KGZ). Ebenfalls wird Wasser und Strom aus der Kirche bezogen.

Bei sehr schlechtem Wetter können alternativ und je nach Belegungsplan die Räume im **Kirchgemeindezentrum** genutzt werden.

Spielangebot

Zwischen Kirche und Schule wird eine **Sand-Wasser-Bereich** für Kinder eingerichtet (Einbezug Brunnen). Hier ist das freie Spiel mit den Elementen möglich. Eventuell ist der Platz mit einem Sonnensegel gedeckt. Nachts wird der Sand abgedeckt. Der einfache Zugang zum **Spielplatz** der Schule wird durch ein Gartentor im Zaun ermöglicht.

Auf der Wiese vor der Kirche wird ein **Volleyballfeld** eingerichtet. Die **Spielkiste** der Kirchgemeinde ist für die Interessen und Bedürfnisse unterschiedlicher Alter ausgerüstet und wird vorübergehend zur Wiese gestellt und erleichtert das freie Spielen mit unterschiedlichen Sportgeräten. Für ganz kleine Kinder wird die Spielkiste ergänzt (z.B. Bobbycar).

Zwischen den Kastanien wird eine **Slackline** gespannt und **Disc Golf** eingerichtet. Allenfalls ein **Tischtennistisch** aufgebaut und punktuell der **Tschüttelikasten** ins Freie geholt. Aufbau eines grossen **Schachspiels**.

Bei der Bar gibt es ein **Bring- und Hohlregal für Bücher und Tischspiele**.

5

Grundangebot

Programm

Verweilen und spielen ist tagsüber bis 22 Uhr möglich. Die allgemeinen Ruhezeiten öffentlicher Räume werden eingehalten. Bei besonderen Anlässen sind die Öffnungszeiten entsprechend angegeben. Die Feuerstelle kann in dieser Zeitspanne selbständig benützt werden.

Tagsüber können Kaffee und kalte Getränke in Selbstbedienung bezogen werden.

Feldbeiz Mittag Fixes Angebot nach Programm

Ein bis zweimal wöchentlich wird von einer Gruppe gekocht (z.B. eritreisch) und das Essen verkauft. Dies wird im Programm angezeigt.

Das Gastgewerbe im Dorf wird angefragt, ob es punktuell oder regelmässig ein Mittagsangebot durchführen möchte (z.B. Sandwichtag der Bäckerei XY).

Feldbeiz Nachmittag Mi-So 14-17.30 Uhr

Nachmittags wird Kaffee und Kuchen/Glace verkauft.

Am Sonntag beginnt dieser Verkauf nach dem Gottesdienst.

Feldbeiz Abend ab 17.30 – 22 Uhr Mi-Sa

Das Hauptangebot der Feldbeiz findet am Abend statt. So sollen auch Personen, die auswärts arbeiten, die Möglichkeit haben, daran teilzunehmen. Folgendes steht im Angebot:

- Speisen vom Grill Fleisch & Vegi, zB. Burger, Vegiburger, selber gekocht
- Getränke von der Bar (Fiirrobibier, Wein)

Es gelten folgende Richtlinien:

- Lebensmittel: nachhaltig, ökologisch, tierfreundlich, gesund, aus Region
- Faire Preisgestaltung

- Möglichkeit, auch eigenes Essen mitzubringen
- Mitarbeitende: b'treff, Freiwillige
- Präsenz eines Mitglieds des Seelsorgeteam, der Mitarbeiterschaft, der Kivo,...

Verbindung mit Feiernkirche Die bereits geplanten Gottesdienste werden nach Möglichkeit mit der Infrastruktur des Sommers im Feld verbunden. Dies z.B. indem der Gottesdienst im Freien unter dem Festzelt/auf der Bühne stattfindet oder indem im Anschluss Gemeinschaft im Freien gepflegt wird.
Auftakt- und Abschlussveranstaltung haben einen gottesdienstlichen Rahmen.

Verbindung mit der Kulturkirche Die Infrastruktur des Sommers im Feld bietet der Kulturkirche folgende Programmmöglichkeiten:
Open Air Kino
Konzerte
Lesungen/Vorträge
Theater/Geschichten
Basteln/Werken

Mögliche Programmpunkte Leitidee: Das was sowieso stattfindet, findet nach Möglichkeit im Feld statt. Vereine und Gruppen werden eingeladen, den Raum zu nutzen und zu bespielen. Das Leitungsteam initiiert weitere Programmpunkte und sucht entsprechend Mitarbeitende/Verantwortliche. Es entstehen kleine Programmtteams. Beispiele:
Flawil singt und musiziert / 27. Juni / HMF
1. Augustfeier der Gemeinde / Verkehrsverein
Gospelbrunch / 25. August / Gospelchor
Spielanlässe / Ludothek
Sportanlässe / Sportvereine
Kulturfest / 29. Juni / Kulturpunkt
50 Jahre seit Woodstock / 17. August / Dani Müller
Schluss der Schule Flawil im Lindensaal
Pfadi St. Laurentius / Blauring
Bring und Holtag
Lesungen / Bibliothek
Internationaler Tag / B'treff
Geschichtenstunde
Improtheater / Ross und Heiter
Konzerte (z.B. Trio andersch)

Tschütteli-Generationenturnier
Basteln, Kreativianlässe
Wettbewerb über ganze Zeit (Stand anzeigen)

6 Organisation und Vorgehen

Grundorganisation Für die Grundorganisation ein Team verantwortlich, das folgende Ressorts abdeckt:
Organisation Gesamtprojekt, Finanzen (Daniela Zillig-Klaus)
Infrastruktur (Daniela Zillig-Klaus mit Daniel Winteler)
Programm (Rita Lenggenhager (intern) und Alexandra Solenthaler (extern))
Feldbeiz (Barbara Bolt)
Kommunikation (Tobias Fischer)

Organisa- tion Ge- samtpro- jekt	Gesamtkoordination, Bewilligungen Budget, Finanzen, Abrechnung Interne Kommunikation Evaluation (Wesentliche Ergebnisse und Erkenntnisse fliessen in Prozess und Massnahmen der Gemeindeentwicklung ein) Gesamtkoordination Grund- und Spielangebot
Infrastruk- tur	Planung und Bau im Hinblick auf Abläufe zusammen mit den Teams/Ressorts Schlechtwetterkonzept Sicherheit Koordination Pflege- und Reparatur
Programm	Gesamtkoordination Programm Operative Vernetzung mit kirchgemeindeinternen Gruppen sowie mit Vereinen und Gruppierungen aus dem Dorf Einsatzplanung Helfer Programm
Ästhetik	Für den Anlässen entsprechende Ästhetik sorgen
Feldbeiz	Konzepterstellung Feldbeiz unter Einbezug einer Fachperson Einrichten und Anschaffen der Infrastruktur Angebotsplanung Einkauf Einsatzplanung Helfer/innen Feldbeiz
Kommuni- kation	Werbung/Projektunterlagen Vernetzung mit kirchgemeindeinternen Gruppen sowie mit Vereinen und Gruppierungen aus dem Dorf Öffentlichkeitsarbeit Projektdokumentation
Mitarbei- tende	Das Mesmerteam wird in das Projekt einbezogen und erhält Aufgaben im Bereich der Betreuung der Grundinfrastruktur. Für die einzelnen Programmpunkte sind kleine Teams, Einzelpersonen, interne Gruppen oder Vereine verantwortlich. Für die Festwirtschaft braucht es nachmittags eine, abends zwei Personen (bei grösseren Anlässen mehr). Dies können freiwillige Mitarbeitende sein oder Personen aus dem b'treff, die eine Entschädigung erhalten. Für alle Helfenden findet am Schluss ein Danke-Anlass statt. Seelsorgende, Jugendarbeiter, Behördenmitglieder sind punktuell im Einsatz.
7	Kommunikation
Webseite	Für das Projekt wird eine eigene Webseite erstellt (im-feld.ch)
Social Media	Facebook und Instagram
Medienar- beit	Fladeblatt und Wilerzeitung
Flyer/Bro- schüre	Grundangebot und Programm ansprechend aufzeigen
Werbeban- ner	An der Hauptstrasse wird mit einem Werbebanner auf den Anlass hingewiesen.

Logo	Eigenes Projektlogo erstellen
Einheitlicher Auftritt	Um die Identifikation mit dem Projekt zu gewährleisten und um gegen aussen sichtbar zu werden, erhalten Mitarbeitende ein Helfershirt oder andere Erkennungsmerkmale.
Projektinformation	Für die Kontaktaufnahme mit Vereinen aber auch mit Sponsoren wird vorab eine Projektinformation in Form einer Broschüre erstellt.
Projektdokumentation	Das Projekt wird dokumentiert mit Foto und Film.

9 Finanzen

Gesamtaufwand	Der Gesamtaufwand beläuft sich auf 58000 CHF. Details können dem separaten Budget entnommen werden.
Kirchgemeinde	Die Kirchgemeinde stellt 15000 CHF für das Projekt zur Verfügung. Die restlichen Aufwände müssen wenn möglich über folgende Quellen gedeckt werden:
Kantonal-kirche	Die Kantonalkirche kann angefragt werden.
EVDA	Analog zum Projekt «Adventsjurte» in Niederwil kann auch der EVDA angefragt werden.
Sponsoring	Banken im Dorf Politische Gemeinde GGA Flawil Alterssiedlung Feld Gewerbe für Naturalspenden (z.B. Sand, Lebensmittel?) Mitwirkung: Möglichkeit Gönner/In zu werden: Firmen, Einzelpersonen aus Flawil und der Region
Einnahmen	Kollekten: die Kollekten von Programmanlässen gehen zur Deckung der Unkosten (Ausnahmen möglich) Verkauf von Getränken und Lebensmitteln Vermietung: Das gesamte Areal kann von Vereinen oder Privaten (genaue Abklärung nötig) für 200 CHF gemietet werden.

9 Terminlicher Ablauf

Grober Fahrplan	7. Februar 2019: Bewilligung Projekt durch KiVo Ende Februar: Versand Information Vereine und Sponsoren Anfragen Mitarbeiterschaft, Beginn Zusammenstellen der unterschiedlichen Teams Ende März: Infrastruktur geklärt Ende April: Programm zusammenstellen Mai: Aufgleisen Feldbeiz, Rekrutierung der Mitarbeiterschaft Juni: Aufbau und Einrichten Juni-September: Betrieb September: Abbau, Abrechnung und Evaluation
-----------------	--

10
Zeltbau /
Sonnensegel

Ideensammlung



Sand- Was-
ser- Zone



Mobilier





Feuerstelle



Atmo-
sphäre

